

Als Ingenieur Lehrer werden? Waere dankbar fuer Erfahrungen / Tipps zur Entscheidungsfindung.

Beitrag von „dasHiggs“ vom 19. Mai 2017 17:52

Ich bin auch gerade in der OBAS (BK) und kann dir gerade bei deinen genannten Beweggründen wirklich nur dazu raten den Weg des Seiteneinstiegs zu gehen!

Die OBAS ist hart, allerdings "nur" was das Arbeitspensum betrifft (Die vorher genannten 60h Wochen sind Realität). ABER: Die Tätigkeit macht Spaß und ist meiner bescheidenen Meinung nach auch nicht sehr anstrengend, da man die meiste Zeit zuhause verbringt und den Unterricht plant oder im Seminar bunte Bildchen malt (etwas überspitzt ausgedrückt). Das Niveau dort ist wirklich sehr überschaubar und in keinster weise nicht mit einem ingenieurs- oder naturwissenschaftlichen Studium zu vergleichen (lediglich meine Meinung, vielleicht gibt es anspruchsvollere Seminare).

Die Zeit in der Schule kann je nach den Klassen in denen du eingesetzt bist schon nervraubend sein, allerdings sind das nur $19 \cdot 0,75h = 14,25$ Zeitstunden, also nicht mal 1/4 des wöchentlichen Zeitaufwandes, von daher gibt es genügend Zeit sich zwischendurch zu regenerieren.

Vielen Dank auch von mir, dass du mit dem Mythos der Ingenieursgehälter aufräumst. Auch ich kann das ständige Gejammer einfach nicht mehr hören. Selbst nach einem Jahr unterrichten merke ich schon wie stark doch bereits vorbereitetes Material den Vorbereitungsaufwand minimiert. Ich kann dir nur raten von Tag 1 an alles sorgfältig digital abzulegen und dir irgendein System zu überlegen mit dem du zurechtkommst. Ich habe von Kollegen anfangs Material bekommen, dass war ein Ordner und da war einfach jede Datei drin die sie besitzen, kein Wunder, dass man da ein Burnout bekommt, das hab ich auch fast als ich das gesehen habe...

Mein Résumé nach einem knappen Jahr: 80% ist reine Selbstorganisation und Zeitmanagement. Übrigens: Auch ich bin in der FFW, von daher kann ich deine Beweggründe nur allzugut verstehen, lass dir da nichts anderes einreden!